

Bernhard Baruch

geb. 1.11.1902 in Essen

gest. 23.9.1942 in Auschwitz

Eltern:

Albert Baruch und

Erna, geb. Katzenstein (1882-1942)

Geschwister:

Heinz, geb. 1904

Wohnung:

in den Niederlanden: Utrecht, Stationsdwarstraat 1

Zu einem unbekanntem Zeitpunkt emigrierten Erna Baruch und ihr Sohn Bernhard in die Niederlande und wohnten in Utrecht, Stationsdwarstraat 1, wo auch mehrere andere Juden aus Deutschland lebten¹.

Sie wurden im Durchgangslager Westerbork interniert.

Wahrscheinlich am 21. August 1942² wurden sie in einem Transport von 1008 Juden – 493 Männer, 515 Frauen - von Westerbork nach Auschwitz deportiert, wo der Zug am 22. August eintraf.

Die Homepage für Westerbork beschreibt den Ablauf der Deportation folgendermaßen³:

Die Deportationen aus Westerbork wurden zu einem großen Teil von Deutschland aus geregelt. Die Entscheidung über Datum, Bestimmungsort und Umfang der Transporte wurde von dem Adolf Eichmann untergeordneten Referat 'IVB4' des 'Reichssicherheitshauptamts' in Berlin getroffen. Sie wurde an die niederländische Unterabteilung in Den Haag geschickt, die dann ihrerseits den Auftrag per Fernschreiben an Lagerkommandant Gemmeke weiterleitete. Der Kommandant war verantwortlich für das Ausführen des Befehles, aber die Aufstellung der Transportlisten überließ er größtenteils der jüdischen Lagerleitung.

Um unnötige Unruhe zu verhüten, wurde erst wenige Stunden vor Abfahrt bestimmt, wer wohl und wer nicht auf den Transport geschickt werden sollte. In aller Eile wurden in der Nacht vom Montag zum Dienstag die endgültigen Transportlisten aufgestellt. Diese wurden wieder in Barackenlisten aufgeteilt. Der Barackenleiter hatte die Aufgabe, die Namen vorzulesen.

'Als der Blockleiter die letzten Namen vorgelesen und anschließend mitgeteilt hatte, daß jeder, der deportiert werden sollte, sich allmählich für die Reise fertigzumachen habe, entstand ein großes Gedränge. Jeder bereitete sich auf seine eigene Weise auf die kommende Abfahrt vor. Der eine packte gelassen seine Habseligkeiten zusammen, während ein anderer weinte, weil sein Kind, das nicht auf der Liste stand, allein zurückbleiben sollte.'

(J. Schelvis - Binnen de poorten)

Wenn die Waggonen voll sind, das vorgeschriebene Quantum Verbannte abgeliefert, werden die Wagen bis auf einen Spaltbreit verriegelt. Der Kommandant gibt das Signal zur Abfahrt: einen Wink mit der Hand. Der Pfiff ertönt, meistens um etwa 11 Uhr; er geht jedem im Lager durch Mark und Bein. Die rüddige Schlange gleitet mit gefülltem Ranzen weg. Schlesinger und sein Gefolge springen auf das Trittbett: sie fahren ein Stück mit, bequemlichkeitshalber, sonst müssen sie das Stück zurücklaufen.

Was Verschleiß der Schuhsohlen verursacht. 'Der Kommandant schlendert zufrieden weg; Dr. Spanier spaziert, die Hände auf dem Rücken, den Kopf besorgt und nachdenklich gesenkt, in

¹ Digital Monument to the Jewish Community in the Netherlands:

http://www.joodsmonument.nl/person.php?thg_id=1007.101548&lang=en

² Möglich ist, dass Bernhard exakt einen Monat später, am 21. September, in einem Zug mit 713 Juden von Westerbork nach Auschwitz deportiert wurde. Von ihnen wurden 133 Männer und 50 Frauen in das Durchgangslager eingewiesen; die anderen wurden in den Gaskammern getötet.

³ <http://www.westerbork.nl/>

Vöhl

sein Sprechzimmer zurück. Jeder im Lager macht ein Kotzgeräusch, wenn er über den Transport etwas sagen will. Dreitausendfünfzig Menschen wurden heute transportiert. Eine miese Stimmung im Lager. Man brauchte heute nacht noch 300 Menschen: sie wurden aus den Betrieben und den Büros genommen.'

(Ph. Mechanicus - In Dépôt)

Männer und Frauen, alt und jung, gesund oder nicht, saßen zusammen mit Kindern in ein und demselben Waggon zusammengepfercht. Alle auf dem nackten Boden, zwischen und auf dem Gepäck. In der Ecke eine kleine Tonne, wo sie, vor aller Augen, ihre Notdurft verrichten sollten. In der anderen Ecke eine Tonne mit Wasser. Essen wurde unterwegs nicht ausgegeben.

Juden in Westerbork vor einem Zug nach Auschwitz⁴

Nach der Selektion wurden 411 Männer und 217 Frauen in das Durchgangslager aufgenommen. 380 Personen wurden in den Gaskammern umgebracht. Erna Baruch gehörte wohl zu diesen Menschen.⁵

Ankunft in Auschwitz⁶

Sohn Bernhard starb einen Monat später.

⁴ <http://www.kz-zuege.de/bilder/bahnsteig.jpg>

⁵ Quellen für die Deportation: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006, und Danuta Czech, „Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939-1945“, Reinbek bei Hamburg 1989, S. 285; dass Erna Baruch in diesem Zug war, wird aus dem Todesdatum geschlossen: einen Tag vor ihrem Tod kam ein Zug aus Westerbork in Auschwitz an. Da die Züge oft in der Nacht kamen, ist es wahrscheinlich, dass sich die Selektion über Mitternacht hinzog und die Vergasung dann am Tag nach der Ankunft erfolgte. Möglich ist, dass Erna Katzenstein bereits mit einem früheren Zug in Auschwitz ankam und zufällig an diesem Tag umgebracht wurde.

⁶ http://www.heise.de/tp/r4/artikel/19/19325/19325_2.jpg